

In den ersten drei Jahren wohnte Ambrosius B. bei dem Paten dieses Sohnes, dem fürstlichen Oberförster Balthasar Schneider in der Rittergasse zur Miete, die der Rat der Stadt bezahlte. Pflichtgemäß mußte er, um Bürger zu werden, nach dieser Zeit eine Wohnstätte besitzen, die er, die Gasse überschreitend, aus Häusertrümmern, die der Bauernkrieg hinterlassen hatte, aufbauen konnte.

Balthasar besuchte die Lateinschule 1681–88 (nur bis Tertia) und wurde dann Pfeiferlehrling beim Vater. Nach dem von Paul Ihle in Gotha bekanntgewordenen Stammbaum, soll Balthasar als Trompeter in Köthen tätig gewesen und dort verstorben sein. Da die fürstliche Kapelle in Köthen erst 1707 gegründet wurde und seine Anwesenheit in der dortigen Stadtkapelle nicht nachzuweisen ist, kann es sich nur um einen Irrtum handeln. Denn das Eisenacher Kirchenbuch gibt den Nachweis.

Begräbniseintragung 1691:

„d. 5. Aprilis, Johann Ambrosii Baachen,  
Haußmanns Sohn Baltar.“

Helmboldt hat diesen Eintrag nicht gefunden. Er schreibt<sup>3</sup>: „Von Ambrosius Söhnen starb J. Balthasar 18jährig als Trompeter in Köthen.“ Balthasar blieb an Eisenach gebunden.<sup>4</sup> Die Ursache seines frühen Todes kennen wir nicht.

#### 4. *Johann Jonas*

get. 5. 2. 1675 „im Hauß“<sup>5</sup>,  
begr. 22. 5. 1685 Eisenach.

Taufeintragung: „Hr. Johann Ambrosio Baachen Haußmann alhir einen Sohn, G. Jonas Mehler, Nagelschmid, N. F. Johannes Jonas.“

Lateinschüler 1685, mit dem Abgangsvermerk: „Naturae debitum reddidit.“<sup>6</sup>

Begräbniseintragung: „Hr. Johann Ambrosii Baachen, Haußmanns Söhnlein.“

#### 5. *Maria Salome*

get. 29. 55. 1677 Eisenach<sup>7</sup>,  
begr. 27. 12. 1728 Erfurt.

Taufeintragung: „Hr. Johann Ambrosio Baachen, Haußmann ein Tochter, G. Caspar Lemmerhirds Weib Maria Salome.“

Nach dem Tode der Mutter 1694 übersiedelte sie zu ihren Verwandten nach Erfurt und verheiratete sich hier mit dem Kürschnermeister Joh. Andreas Wiegand, der am 4. 3. 1737 in Erfurt verstarb.

#### 6. *Johanna Juditha*

get. 28. 1. 1680 Eisenach<sup>8</sup>,  
begr. 3. 5. 1686 Eisenach.

<sup>3</sup> Bach-Jahrbuch 1930, S. 55.

<sup>4</sup> Vgl. die beiden Artikel in MGG (Sp. 913 u. 962), die ihn ebenfalls als „Trompeter der Hofkapelle in Cöthen“ bezeichnen und 1691 dort sterben lassen.

<sup>5</sup> Es handelt sich um eine Nottaufe. Das Geburtsdatum, bei Spitta mit 3. 2. angegeben, ist nicht verzeichnet.

<sup>6</sup> Vermutlich infolge schwerer (geistiger?) Erkrankung.

<sup>7</sup> Nach Spitta am 27. 5. geboren (unbelegt).

<sup>8</sup> Nach Spitta am 26. 1. geboren (ohne Nachweis).